Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 32

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sechzehnte Geschichte

Kinder, Herr Zorn ist in seinem Garten und jätet. Im Guckloch der Hecke erscheint das Gesicht von Herrn Zürn: «Was machst du?»

«Wie du feststellen kannst, ziehe ich Unkraut.»

«Ja, kommt's denn nicht von selber aus dem Boden?»

«Auf solche Fragen antwortet man am besten nicht», denkt Herr Zorn, «aber warte, morgen ist auch ein Tag.»

Anderntags steht er tatsächlich mit Farbkessel und Pinsel vor Herrn Zürns Tür: «Erlaube, dass ich einmal in deinen Garten trete.»

«Wenn du dazu Lust hast», sagt Herr Zürn, «nur, was hast du mit dem Farbkübel vor?»

«Den Sommer grün anmalen», sagt Herr Zorn unbeteiligt und will hinein. Herr Zürn pflanzt sich breitspurig auf vor der Tür: «Worauf spielst du an?»

«Dein Rasen hat vergessen, dass wir längst Sommer haben. Das Gras ist ja noch immer dürr.»

Nun müsst ihr wissen, dass Herr Zürn einen einwandfrei englischen Rasen haben wollte, welcher absolut kein Unkraut duldet. Lange hat er mit der Pinzette gearbeitet, war aber nicht zu Schlag gekommen damit. Darum versuchte er es mit einem Unkrautvertilgungsmittel. Davon hat er so gründlich Gebrauch gemacht, dass eben nicht nur das Unkraut vertilgt worden ist. Tage- und nächtelang hat sich Herr Zürn gelb geärgert. «Und jetzt will mich der Nachbar auch noch auf den Arm nehmen. Was zuviel ist, ist zuviel.» Er hat die Antwort denn auch schon bereit: «Schau lieber in deinem Garten nach, dort passiert zurzeit nämlich allerhand!»

«So?»

«Ja!»

Also macht Herr Zorn kehrt.

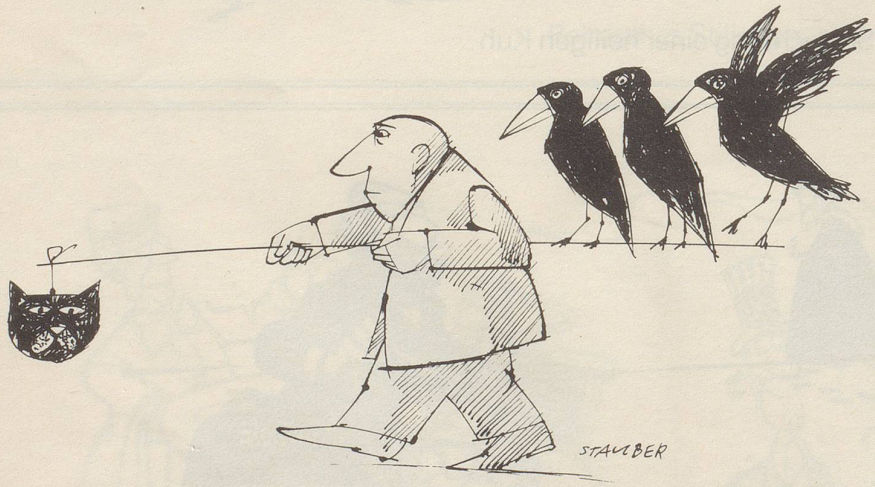
«Nein, geh lieber nicht hinein!» ruft ihm Herr Zürn nach.

Herr Zorn bleibt stehen: «Und warum nicht, wenn man fragen darf?»

«Weil es zu gefährlich ist.»

«Wieso?»

«Dein Salat schiesst.»



Die siebzehnte Schmunzelgeschichte folgt in der übernächsten Nummer.